

Deutschland.

Iserlohn, 9. März. Man schreibt der „Elb-
Ztg.“: „Der Strike der Bergarbeiter, dessen Beendigung
ich Ihnen unlängst berichtete, hat von Neuem begon-
nen, indem die ganze Belegschaft in Folge der Einfüh-
rung von Kontrollmarken die Gruben in den letzten Ta-
gen wieder verlassen hat. Dieses Mal sind die Arbeiter
doppelt schlecht beraten, denn kein Verständiger wird
dem Bergwerksverein die Berechtigung zu jener Maß-
regel, die sogar entschieden im Interesse der besseren und
fleißigeren Arbeiter liegt, bestreiten wollen. Die striken-
den Bergleute halten wieder unter Mitwirkung auswä-
rtiger Agenten täglich Versammlungen ab.“

Koblenz, 9. März. Eine größere Anzahl von
Offizieren des Armeekorps-Bereiches, in deren Wunsch
es liegt, zu dem am 1. Okt. c. wieder neu beginnenden
Kursus der Kriegs-Akademie zu Berlin einberufen zu
werden, ist im Laufe der letzten Tage hier eingetroffen,
um die zu diesem Zwecke von der Königl. General-
Inspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswe-
sens durch Verfügungen vom 6. Januar 1856 und 24.
Januar 1862 vorgeschriebene Prüfung abzulegen. Die-
selbe beginnt heute, dauert vier Tage und besteht aus
schriftlichen Klausur-Arbeiten, deren Themata, aus dem
ganzen Gebiete des bereits früher bei den Portepre-
fährts- und Offiziers-Examen Beforderten entnom-
men, allemal durch den Chef des Generalstabes des be-
treffenden Armeekorps gestellt werden. Durch eben den-
selben werden die demnächst auch von ihm censurirten Ar-
beiten der vorgenannten General-Inspektion zugefertigt,
welche auf Grund derselben und der beigefügten Qua-
lifikationsberichte die Einberufung veranlaßt. Die Kriegs-
Akademie steht sämtlichen Offizieren des norddeutschen
Bundesheeres als höchste militärische Bildungs-Anstalt
offen und wird mit Genehmigung Sr. Majestät des
Königs auch von Offizieren der drei süddeutschen Staa-
ten besucht.

Darmstadt, 5. März. In der gestrigen
Sitzung der zweiten Kammer der Stände gab die Kam-
mer einstimmig ihre Zustimmung zu dem ihr vorgeleg-
ten Gesetzentwurf, die privatrechtliche Stellung der Er-
werbs- und Wirtschaftsgenossenschaften betreffend, nach-
dem die bezüglich der Auslegung dieses mit dem gleichen
von dem norddeutschen Bunde erlassenen Gesetz über-
einstimmenden Entwurfes durch Abg. Becker erhobenen
Zweifel von dem anwesenden Kommissar der großher-
zoglichen Regierung, Geh. Staatsrath Frank, beseitigt
worden und derselbe erklärt, daß die großherzogliche Re-
gierung diesem Gesetze keine andere Auslegung als die-
jenige des norddeutschen Bundes geben wird.

Paffau, 6. März. Der Pfarr-Expositus J.
Bauer aus Lüttich, welcher die Mitglieder eines dor-
tigen Lesekreises (weil in demselben gewisse Blätter ge-
halten werden) von der Kanzel herab ehr- und charak-
terlose Männer genannt hatte, wurde heute durch land-
gerichtliches Urtheil zu 50 Fl. Geldstrafe und Veröffent-
lichung des Urtheils in den beiden hiesigen Zeitungen
verurtheilt.

Ausland.

Pesth, 8. März. In der am 7. d. M. in
Neufmarkt in Siebenbürgen abgehaltenen Rumänen-
konferenz wurde auf Antrag des bekannten früheren
Reichstagsabgeordneten Elias Marcellarin beschlossen,
daß die Rumänen Siebenbürgens sich an den Wahlen
zum ungarischen Reichstage nicht betheiligen sollen.
Dieser Beschluß steht in direktem Widerspruche mit den
bekannten Beschlüssen der Temesvarer Rumänenkonferenz,
und ist ganz geeignet, die viel gerühmte Solidarität der
Nationalitäten Ungarns in das gehörigste Licht zu stellen.
Nicht nur daß keine Solidarität zwischen den verschie-
denen nichtmagyarischen Nationalitäten besteht, sondern
selbst die Bestrebungen der verschiedenen Führer einer
und derselben Nationalität gehen weit auseinander.

— Zur Stellung der Parteien bringt die „Ang.
Monatsschrift“, welche vom Grafen Belgien heraus-
gegeben wird, die folgende charakteristische Erklärung:
„An unsere Leser! Der Zweck der „Monatsschrift“
ist nicht der, daß wir eine individuelle Meinung zur
Geltung bringen. Wir registriren die Kundgebungen
der regierungsfähigen Parteien und übergeben mit Still-
schweigen die vehementen Expektorationen der preußen-
feindlichen Liberalen und Wiener Organe. Alle unga-
rischen Staatsmänner, die einer freisinnlichen Richtung
angehören, sind in Betreff der deutschen Frage derselben
Meinung, und Klapka, Kossuth, Deak, Jvanka, Falk
und viele andere, die sonst ganz verschiedener Meinung
sind, stimmen im Punkte der zu beobachtenden Haltung
Preußen gegenüber überein. Die „Monatsschrift“ braucht
nur die Kundgebungen der ungarischen Staatsmänner
wörtlich zu zitiren; aus dieser Zusammenstellung geht
schon die Wahrheit genügend hervor. Unsere Gegner
in Wien suchen die Deakpartei durch den Einfluß des
katholischen Klerus und der Wiener Kamarilla gegen
Preußen zu heben. Es gelingt ihnen auch, manchen
Artikel in dieser Richtung in dem „Pest Naplo“ zu
placiren. Regiere werden aber als journalistische Albern-

heiten meistens ignorirt, oder, wenn sie in der Form
von Leitartikeln erscheinen, von einem oder dem anderen
bekannten Mitgliede der Deakpartei im „Pest Naplo“
selbst widerlegt. Das Geheimniß der Zwiesels-Theorie
des „Pest Naplo“ ist gelüftet, und hiedurch wurde den
Agitationen der Wiener Kluge die Spitze abgebrochen.
Die Beschimpfungen der Winklerblätter übergehen wir
schweigend, und machen unter letzteren nur für die
„Wehrzeitung“ eine Ausnahme, da sie die „Wiener
Kluge“ mit bewundernswürdiger Ungeschicklichkeit kom-
promittirt und ein lebendes Zeugniß abgibt, daß zwischen
dem Kriegs-Minister Kuhn und der welschen Kriegs-
partei ein enges Bündniß besteht.“

Folgen eine ganze Anzahl von Citaten aus Ar-
tikeln u. d. oben genannten und anderer ungarischer
Wortführer, in welchen erklärt wird, wie Ungarn keinerlei
Interesse habe, sich in die Angelegenheiten Deutschlands,
bez. Preußens, einzumischen, und wie es für Ungarn
durchaus nicht wünschenswerth sei, daß Oesterreich in
Deutschland wieder eine Großmachtsstellung zu er-
langen strebe.

— Die Jolaypartei gründet zur Unterstützung
armer Gewerbetreibender eine „Jolaybank“, für welche
eine Million subskribirt werden soll. Die Anhänger
Jolay's haben am gestrigen ersten Tag bereits 500,000 Fl.
gezeichnet. Die Opposition will vom Anfange April
an ein neues deutsches Tageblatt mit dem im „Hon-
vertratenen Prinzipien herausgeben.

— Zur Berichtigung von Wählerzeilen ist gestern
Mittag nach Beszprim abgegangen.

Agram, 6. März. Aus Anlaß der An-
wesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Kroatien wird
denen in Petrinia Doman Pascha, der General-
Gouverneur von Bosnien, im Namen des Sultans,
begrußt.

Paris, 9. März. Die „France“ bezieht die
Lithographie, in ihrem Bestreben, Rouher zu heben, den
Oppositionsblättern zugunsten: „Die Regierung hat durch
den Freimuth ihrer Erklärungen der Opposition alle ihre
Kräfte entzogen, und sie ist Siegerin geblieben in einem
Kampfe, der ohne diese ehrliche Initiative sich gegen-
über gewendet hätte.“ So schreiben die Hosiournalisten
Geschichte! Die „France“ behauptet nur, daß Rouher
nicht schon vor Thiers die entscheidenden Erklärungen
abgegeben habe, „er würde die Opposition zum Schweigen
reduzirt, die Majorität vor Beängstigungen geschützt
und die Regierung in ihrer Initiative gestärkt haben.“
Wie die Sachen jetzt stehen, bedauert die „France“
nicht, daß Unrecht zu Recht erklärt wurde, sondern bloß,
daß die Debatte einen so üblen Eindruck hinterlassen
habe; sie tröstet sich indeß mit dem „Beweise energischer
Mängellichkeit“, den die Kammer bei dieser Gelegenheit
geliefert habe.

— Man liest im „Moniteur“: „In einigen
politischen Kreisen ist eine sonderbare Auslegung der
Ursachen im Umlaufe, welche die Abberufung des Herrn
Ushedom, preussischen Gesandten in Florenz, herbeigeführt
haben sollen. In der That, um einen solchen Zwischen-
fall zu erklären, genügt es nicht, daran zu erinnern,
daß die eine diplomatische Note dieses Agenten im
Laufe vorigen Sommers gegebene Publizität die öffent-
liche Meinung in Oesterreich gegen die Regierung auf-
gereizt hatte, die ihn auf seinem Posten beibehielt, und
daß das Kabinett von Berlin das Bedürfnis empfunden
hat, diese Empfindlichkeiten durch ein spätes Zugeständniß
zu beschwichtigen. Diese Erklärung hat in unseren
Augen durchaus keine Tragweite; auch haben wir bis
jetzt vermieden, uns zu ihrem Echo zu machen. Aber
es giebt eine andere, die mehr Kredit findet. Man
glaubt zu wissen, daß seit lange Unterredungen zwischen
Frankreich, Italien und Oesterreich wegen eines Bünd-
nisses auf lange Frist angeknüpft worden sind. Herr
Ushedom hatte natürlich die Instruction erhalten, alle
Anstrengung zu machen, das Kabinett von Florenz zu
verhindern, darin einzutreten, und Angesichts des definiti-
ven Mißerfolges seiner Schritte wäre er dazu gebracht
worden, zu verlangen, daß man ihn zur Disposition
stelle. Ohne uns über das Verdienst dieser Erklärung
auszusprechen, müssen wir sagen, daß sie einmal wieder
zeigt, mit welcher Schwierigkeit die öffentliche Meinung
die friedlichen Erklärungen der Regierungen entgegen-
nimmt. Warum diese Tripel-Allianz unter den gegen-
wärtigen Umständen? Ist es unwahrscheinlich, daß drei
von den sechs Großmächten, die soeben sich nachdrück-
lich vereint haben, um den türkisch-griechischen Zwist zu
schlichten, durch kriegerische Hintergedanken ein Einver-
nehmen brechen sollten, welches im Gegentheil aufrecht
zu erhalten und auf andere Schwierigkeiten eines mehr
allgemeinen Charakters anzuwenden wünschenswerth wäre?
Auch wollen wir, bis wir genauer benachrichtigt sind,
den Rücktritt des Herrn Ushedom als einen Zwischenfall
rein privaten Charakters betrachten, welcher in Nichts
die internationale Situation berührt.“

— Leon Say, der rüstige volkswirtschaftliche
Mitarbeiter des „Journal des Debats“, wird, wie dieses
heute meldet, als liberaler Kandidat im 3. Wahlbezirk
des Departements der Seine und Oise auftreten, wo

ihn ein Theil der Wähler aufstellen wird. Leon Say
ist Gutsbesitzer in diesem Departement, in Pisle Adam,
und Verwaltungsrath an der Nordbahn; er steht unter
den volkswirtschaftlichen Bekämpfern der Hausmann'schen
„Omnipotenz“ in erster Reihe; das genannte Depar-
tement hat unter Hausmann's Projekten — es soll
Niederlage der Pariser Särge werden — stark zu lei-
den; die Frage wegen des Kirchhofes von Mery ist eine
solche, welche das Departement der Seine und Oise
und das der Seine gleich sehr berührt, der Hauptort
jenes Departements ist Versailles, und was in Paris
geschieht, berührt die materiellen Interessen dieser Nach-
bargegend am unmittelbarsten, und diese Interessen
wurden von Hausmann bisher ganz rücksichtslos be-
handelt.

Paris, 8. März. Trotz der Friedensreden auf
allen Seiten zeigen sich wieder Befürchtungen. Dieselben
kehren jedoch jedesmal wieder, wenn die Regierung be-
sonders tief in der Patsche sitzt, indem man alsdann
die oft gefürchtete „Diversification am Rheine“ ausfallen
läßt. Indes „die belgische Frage“ wird schwerlich zu
einer neuen Wetterwolke zu gestalten geeignet sein und
im Uebrigen hat ja das Kaiserthum im allgemeinen
Stimmrecht noch immer den fruchtbarsten Boden für
eine getreue Majorität. Das Landvölk wird ohnehin
vorausichtlich in gemüthlicher Stimmung sein, da sein
Weizen wahrscheinlich um jene Zeit schönstens blühen
wird. Die Ernteausichten sind nämlich bis jetzt ganz
vortreflich, in der Belle France sowohl wie in Algerien,
wo bei der herrschenden Noth auch der Umland un-
gewöhnlicher Fröhlichkeit der Entwicklung der Saat-
felder in die Wagschale fällt. In Betreff der „belgi-
schen Frage“ ist zu beachten, daß die Offizien seit
achtundvierzig Stunden wieder im Chore ihr Wehe,
Wehe! anstimmen, doch erlangt der „Public“ nicht,
zu versichern, in der offiziellen Welt stelle man den
„politischen“ Charakter der jetzt hin und her gehenden
„Bemerkungen“ in Abrede, es handle sich rein um
„ökonomische“ Gesichtspunkte, und wenn in einigen
Tagen Herr v. Lagueronniere nach Brüssel gehen und
„vollständig“ die Ansichten der französischen Regierung über-
bringen werde, so glaube man, „daß die belgische Regierung
einen bereiteren und den Interessen Belgiens gemäßeren
Geist, als derjenige ist, der zur Ausarbeitung des neuen
Gesetzes führte, entsenden werde.“ Das „Journal des
Debats“ meint, aus der offiziellen Sprache in vulgäres
Französisch übersezt, solle das offenbar heißen: „wenn
man auch nicht die Ratifizierung aller zwischen den ver-
schieden Eisenbahn-Gesellschaften geschlossenen Verträge
von der belgischen Regierung erlange, so hoffe man
doch einige recht wichtige Konzessionen durchzusetzen.“
Die „Patrie“ will wissen, Lagueronniere werde in
Brüssel eine Note in Betreff der bisher bloß mündlich
gemachten Mittheilungen überreichen und die Punkte
präzisiren, über welche man eine Antwort von der bel-
gischen Regierung erwarte. In einem andern Artikel
äußert dieses offiziöse Organ: „Frankreich hat das Recht,
von der belgischen Regierung zu verlangen, daß sie sich
mit ihm zur Erzielung einer für beide billigen Lösung
zu verständigen suche.“ Aber was Frankreich recht, ist
Belgien billig: es wird seinerseits das Recht haben, jede
Lösung abzulehnen, die es als gegen seine Interessen,
seien dies nun ökonomische oder politische, verstoßend
erachtet.

— Die belgische Angelegenheit beschäftigt in die-
sem Augenblicke die französischen Politiker anscheinend
viel ernster, als die übrigen Zukunftspläne der Kriegs-
partei. Der hiesige belgische Gesandte, Baron Beyens,
verließ gestern plötzlich seinen Posten, um, wie man
sagt, sich für 24 Stunden nach Brüssel zu begeben.
Er soll schon heute Abend wieder eintreffen. Dennoch
hat diese plötzliche Ortsveränderung eine nicht abzu-
leugnende Bedeutung, wenn man auch hier und da der
Ansicht begegnet, Rouher lasse absichtlich in der belgi-
schen Eisenbahn-Frage übertriebenen Lärm schlagen, um
die Aufmerksamkeit von Stadt und Land von den un-
angenehmen Debatten des gesetzgebenden Körpers leichter
ablenken zu können. Wie dem auch sei, man wird gut
thun, das mit sorgsamem Auge zu verfolgen und zu
überwachen, was sich jetzt zwischen Paris und Brüssel
abspielt. — Wie ich höre, wird das Lager von Cha-
lons in der ersten Hälfte des Sommers aus drei In-
fanterie-Divisionen und einer Division Kavallerie, unter
dem Befehle des Marschalls Bazaine, bestehen. — Man
erwartet hier eine beträchtliche Preissteigerung des Zuckers,
weil die Plantagenarbeit auf der Insel Kuba eingestellt
worden ist und diese Insel fast allein mehr für den
Konsum in Frankreich liefert, als die anderen Zuder-
rohrmärkte zusammengekommen. Auch die Tabakregie
beginnt für ihre Lieferungen zu fürchten, da bekanntlich
Frankreichs Finanzministerium einen großen Theil seiner
Tabake und Cigarren aus der Havannah bezieht. Es
sollen nur Borräthe für zwei Jahre etwa vorhanden
sein, was für das Minimum gilt, weil diese Zeit für
das Trocknen der Waare als unumgänglich nothwendig
ist. — Man spricht viel von den neuen Veränderungen
in der Redaktion des „Constitutionnel“. Es gilt als

wahrscheinlich, daß der am 30. April ablaufende Ver-
trag, der Hrn. Baudrillart mit 30,000 Fr. zum Chef-
Redakteur dieses hochoffiziösen Blattes machte, vom
Veranten, Herrn Gibiat, nicht erneuert werde. Geht
man auch zu weit, wenn man behauptet, dieses Journal
werde ein reines Oppositionsblatt werden, so steht doch
fest, daß Herr Gibiat sehr ergrimmt ist, weil die Re-
gierung nicht dahin zu bringen ist, seine Kandidatur in
einem Wahlkreise zu unterstützen, den schon der Bruder
des General-Sekretärs im Ministerium des Innern,
Herr Boreodon, vertritt. Herr Gibiat sagt nach der
Analogie: „Point d'argent, point de suisse“, sehr
einfach: „Point de protection officielle, point
de journal officieux.“ Die Laufgräben sind ge-
zogen und der Kampf ist eröffnet. Niemand weiß, wer
den Kürzen jehen wird, da schließlich die General-
Versammlung der Aktionäre den Ausschlag zu geben
hat — aber Herr Baudrillart dürfte dabei seine Stel-
lung verlieren.

Pommern.

Stettin, 10. März. Die Vorarbeiten zur
Legung eines zweiten Geleises auf der Bahnstrecke von
Angermünde bis Stargard sind dem Vernehmen nach
bereits soweit vorgeschritten, daß deren Vollendung etwa
Mitte des nächsten Monats zu erwarten steht. Sobald
alsdann die erforderliche höhere Genehmigung zu der
Bauausführung erwirkt und die nöthigen Geldmittel
disponibel gemacht sind, kann mit letzterer sofort vor-
gegangen werden.

Bei **Stralsund** ist, wie verlautet, ein unge-
mein umfangreiches Hümngrab aufgedeckt worden, das
sowohl durch die Mannigfaltigkeit seines Inhaltes wie
durch den guten Zustand, in dem man den Fund ge-
troffen haben soll, großes Interesse erregt. Sachver-
ständige Forscher werden sich demnächst von Berlin
dabin begeben.

Colberg, 9. März. (Ob.-Ztg.) In der ver-
gangenen Nacht ist hier der Vermessungsrevisor Baud
im 74. Lebensjahre verstorben. Colberg verlor in ihm
einen seiner achtbarsten Bürger, der in einer langen
Reihe von Jahren unausgesetzt, namentlich in seiner
Eigenschaft als Stadtverordneter, für die Förderung der
kommunalen Interessen thätig gewesen ist. Sein Haupt-
verdienst um die Stadt ist aber die Gründung des
hiesigen Vorschußvereins (jetzt eingetragene Genossen-
schaft), welche im Jahre 1857 durch ihn erfolgte. Es
standen derselben damals, da die Sache noch so neu
war, vielfache Hindernisse im Wege, dem uner müdlichen
Fleiß und der Ausdauer des Dahingeshiedenen gelang
es aber, sie sämtlich zu beseitigen. Er wurde dem-
nächst auch zum Vorsitzenden des Vereins berufen, und
hat dieser Amte mit Hingebung und Treue bis zum
Schlusse des vorigen Jahres vorgestanden. Ihm seinem
Andenken!

Landwirthschaftliches.

— (Ueber den Insektenfraß in unseren
Waldungen.) In der neueren Zeit wird vielfältig
über die Verheerung unserer Wälder und Forsten durch
Insektenfraß geklagt, und bei der steigenden Bewertung
des uns trotz Stein und Eisen unentbehrlichen Holzes,
hat wohl Jeder mehr oder minder ein besonderes In-
teresse an diesen Vorkommnissen. Indessen die Wälder
sollen uns nicht allein Holz produziren, sie sollen uns
auch noch ein geeignetes und geeignetes Klima schaffen
und in dieser Beziehung hat der stehende Baum, als
Theil der mehr oder minder geschlossenen Gesamtheit
gedacht, einen sehr großen und leider oft übersehenen
Werth, während der gefällte Baum nur den augen-
blicklichen Marktpreis bietet. Die Wälder sind in ihrer
rationalen Vertheilung zur Landwirthschaft wohlthätige
Regulatoren unseres Klimas. Die Wälder und For-
sten, welche zur Zeit noch bestehen, gehen nun auch,
wie es den Anschein gewinnt, dem gewissen Untergange
entgegen. Also nicht allein die Art, welche aus ver-
schieden, oft nicht ganz zu rechtfertigenden Gründen
mehr denn erforderlich die Wälder lichtet, sondern auch
die Gefährlichkeit verschiedener Waldverderber, wie sie
mein hochverehrter Lehrer Herr Geh. Rath Professor
Rabeburg sehr treffend bezeichnet, rauben nun auch noch
die Aussicht, daß wir das Nothwendige, was wir noch
besitzen, nach und nach verlieren werden. Dieses Uebel
zu beseitigen liegt wohl im Vortheil eines jeden Men-
schen, und dieser Wunsch tritt recht eigentlich nicht allein
an die Forstleute im Allgemeinen, sondern auch an die
Forstbesitzer heran.

Erlitt ein Uebel auf, so erforsche man die Ursache
und suche die gefundene Quelle zu stopfen oder den
Ausfluß zu vermindern. Letzteres ist wohl hier der
Fall. Es hat von uranfänglicher Zeit stets Thiere,
also auch Insekten gegeben, welche sich von Pflanzen
ernährten; und da die Bäume auch Pflanzen sind, so
hat es wohl schon immer Insekten aus denselben ge-
geben, welche sich ihre Nahrung in den Blättern, Blüthen
u. w. wählten. Waldverderber waren also stets vorhan-
den. So lange die Thiere in geringer Menge vor-
handen, so bemerkte man weniger die Verwüstung, bis

se eben in so ungeheurer Menge erscheinen und zu außerordentlichen Maßnahmen zwingen. Diese Maßnahmen, welche dann von den Menschen ergriffen werden, stehen wohl größtentheils nicht in dem Verhältnis zu dem Vorrath, den sie gewähren. Es müssen Maßnahmen ergriffen und zweckmäßig ausgeführt werden, um das zahlreiche Erscheinen der Insekten und die damit verbundene Gefahr zu vermindern.

Welche Mittel in diesem Falle in Anwendung gebracht werden sollen, ja müssen, erlaube ich mir nachfolgend zu besprechen.

Die Gesehe der Natur dürfen in keiner Weise durch die Nützlichkeits, die sich der Mensch erlauben muß und darf, gestört werden. Die Natur würde uns in unseren Vorkriegszeiten mehr oder minder gemischte Bestände geben. Ein reiner Kiefernbestand z. B. wäre wohl in unseren Gegenden geradezu unmöglich. Es würden sich, durch diesen oder jenen Umstand begünstigt, verschiedene Laubholzarten als Eiche, Birke, Aepfel, Saate, weide, Eberesche u. s. w. sich zwischen den Kiefern einmischen. Diese Mischungen würden schon mehr oder minder den gegen Insektenfraß empfindlicheren Nadelhölzern Schutz gewähren. Die gefährliche und deshalb sehr gefürchtete große Kiefern-Naube Phl. Bomb. Pini L. macht oft und gern Wanderzüge und kriecht auf den ersten und besten Baum wieder hinauf. Ist dieser ein Laubholzbaum, also vielleicht eine Birke, so wäre der Hungertod für die Gefräßige unvermeidlich, da sie merkwürdiger und glücklicher Weise solchen Baum nicht wieder verläßt. Die Raupe der Nonne hingegen würde bei ihrer Polyphagie auch hier eine sie ernährende Weide finden.

Die Mischung mit Laubhölzern bietet auch in anderer Beziehung manchen nicht zu verachtenden Vortheil. Die Feuergefahr wird nie so erheblich in einem mit Laubhölzern gemischten Nadelholzwald sein, als wenn dieser ohne Mischung erzogen wäre. Die Feuchtigkeit und dem Boden ausstrahlende Wärme dürfte von den Laubhölzern mehr zurückgehalten werden und veranlassen, daß im größeren Maße Humus erzeugt wird, der den Beständen in reichlicherem Maße zu Gute kommt. Doch wir wollen wieder zu den Insektenverheerungen zurückgehen und die Maßnahmen zur Verhütung derselben in größtmöglicher Kürze weiter besprechen. In früheren Zeiten, wo man weniger Klage über Insektenfraß hörte, hatte man auch bedeutend mehr Insektenfresser, Höhlenbrüter, als es zur Zeit der Fall ist. Die alten, abständigen Bäume bargen so manches Nestchen, dessen Brut zum Dank die schädlichen Waldverderber forschaschten und fraßen. Diese Insektenfresser zogen auch die gemischten Bestände den einsamigen, öden und trockenen Kiefernbeständen vor. Es war mehr Regen und Leben in gemischten, als einseitig trockenen Beständen, in denen stets eine auffällige unheimliche Ruhe herrschen wird. Es ist hierdurch keineswegs gesagt, daß man den Höhlenbrütern zu Liebe soll abständige Bäume in den Beständen halten, aber Brutkästen lassen sich wohl beschaffen. Die hierdurch verausgabten Summen würden sich mit großen Zinsen belohnen und wir hätten nicht die Kalamitäten, die wir jetzt so sehr zu beklagen haben. Ferner dürfte wohl auch eine geeignete Vertreibung der Altersklassen von großem Nutzen sein, da erweislich die Insekten die Bestände in einem gewissen Alter angreifen und dann sich erst auf die übrigen Altersklassen verbreiten. Kränkelnde Bäume laufen eher Gefahr, von den Insekten angenommen zu werden, als gesunde kräftige Stämme.

Vom Winde geklebene oder geworfene Stämme entferne man, da sie durch die zerrissenen Wurzelsfasern leicht kränkelnd werden, sehr bald; zu dicht gestaute Kiefern oder Kiefern-Stämme, welche durch ihren dichten Stand sich gegenseitig im Wachstum hemmen, müssen vorsichtig und in geeigneter Weise durchforstet werden. Die Kultur der Pflanzung ist bei der Wiederverjüngung der Stämme offenbar der Saat vorzuziehen, weil bei der ersteren die Pflanze durch die Verletzungen des Bodens eine geeignete freie Wurzelbildung erhält und der obere Theil der Pflanze selbst im Luft- und Lichtgenusse steht. Man vergleiche die einjährig gepflanzten Kiefernplänzlinge und die durch Saat erzeugten Bestände, welche in zarter Jugend unter sich einen Kampf um das Dasein kämpfen müssen. Da giebt es viel kränkelnde Plänzchen und der Nüsselläfer wird unter solchen Saatanlagen eine reiche Ernte finden.

Vermischtes.

— Aus Zerbst wird berichtet: Vor einigen Tagen ist hier ein Kind weiblichen Geschlechts mit zwei Köpfen geboren worden. Bei genauerer Untersuchung findet man, daß die Wirbelsäule am ersten Brustwirbel sich theilt, und von da an zwei vollständig ausgebildete Hälften und Köpfe gebildet sind. Die Brust ist um die Hälfte breiter als gewöhnlich; Gliedmaßen einfach und wohlgebildet. In wie weit die inneren Theile der Brust gemeinschaftlich oder doppelt sind, ist noch nicht festgestellt. Dem Vernehmen nach soll das Kind bis zum Beginn der eigenlichen Geburt gelebt haben, der Tod aber ist augenscheinlich durch die Quetschung beider Köpfe gegen einander bei derselben entstanden.

Wien. Freiherr v. Czörnig hat während seines Aufenthaltes in Kairo, von wo er Ende Januar zurückgekehrt ist, an dem Doktor der Medizin Wilhelm Reil einen Mann gefunden, der sich mit lebhaftem Interesse mit Geologie beschäftigt. Doktor Reil, ehemals Professor zu Halle, ist gegenwärtig der beschäftigteste Arzt in Kairo. Er hat versprochen, eine vollständige Sammlung der berühmten Mokattam-Petrefakten zu veranstalten und dieselbe geordnet nach dem

Profil der drei aufeinander gelegten Schichten binnen drei Monaten an die geologische Reichsanstalt in Wien zu senden. Die Neugier hat den Freiherrn v. Czörnig auf das Mokattamgebirge geführt, welches bis zur Gabelung von Kairo reicht, um einige Petrefakten zu sammeln. Er konnte nur eine Stunde dort verweilen, hat aber trotz sehr mangelhafter Werkzeuge so viele Petrefakten gesammelt, daß er aufhören mußte, weil es ihm an bequemen Fortschaffungsmitteln gebrach. Was er gesammelt, ist auf dem Wege an die Reichsanstalt. In Chaluf bei Suez am Kanai hat Frhr. v. Czörnig nebst mehreren Petrefakten ein sehr reichhaltiges Lager von Haifischzähnen gefunden und sich dahin gewendet, um womöglich etwas für die zoologische Reichsanstalt zu erlangen. Im Becken des mehreren Quadratmeilen großen Bittersees findet sich eine sehr mächtige Schicht oder querlaufende Ader von Salz. Da diese nun trocken liegende See demnach mit Meeressalz wieder ausgefüllt wird, so ist es nicht ohne Interesse, ein Exemplar dieses Vorkommens zu erhalten. Herr Bader, K. K. Konsularagent in Zamaia und zugleich Ingenieur der Kompanie des Suez-Kanals, hat daher einen mächtigen Würfel an das Kaiserl. Mineralien-Kabinet in Wien gesendet. Ueber Ersuchen des Freiherrn v. Czörnig wird er demnach einen ähnlichen Kubus an die geologische Reichsanstalt einsenden.

Ostende, 7. März. Ein preussischer Matrose Namens Ed. Nagel, im Alter von 24 Jahren, erzählt das „Echo d'Ostende“, langte diese Woche in Brügge an. Während des Orkans vom 12. Februar fand er sich mit 12 Mann an Bord der preussischen Bark Aus-Bulow, die eine Kohlenladung von London nach Preußen führte. Die Bark hatte auf offener See mit einem der schrecklichsten Stürme zu kämpfen. Trotz der größten Anstrengung der Bemannung wurde das Schiff mehrere Male umgeworfen und schließlich von den Wellen verschlungen. In diesem Augenblicke war es Nagel gelungen, eine Planke zu ergreifen; auf dieser brachte er zwei Tage und zwei Nächte zu, von den Wogen hin- und hergeworfen und ohne alle Nahrung. Auf dem Punkte, dem Hunger und der Ermattung zu erliegen, wurde er von einem englischen Bootenboote bemerkt und gerettet. Nach London gebracht, mußte er vierzehn Tage im Hospital zubringen. Von Brügge reiste er heute nach Ostende.

Bern, 7. März. Vor einigen Tagen ist zu Zernegg im Kanton Graubünden der unter den Touristen wohlbekannte Bärenjäger Hilli mit Tode abgegangen. Ebenso ist F. Gruber in Dfenburg, einer der berühmtesten Gemenjäger der Schweiz, im Laufe der vergangenen Woche aus diesem irdischen Leben abgerufen worden.

Der Thierschupverein in Genf will im Interesse der Vermehrung der insektenfressenden Vögel, worauf man in den letzten Jahren ganz wesentlich die Landwirtschaft aufmerksam zu machen beginnt, eine Ausstellung von künstlichen Vogelnestern veranstalten und die besten Modelle prämiiren.

Aus Turin wird gemeldet, daß ungeheure Schneestürme den Betrieb auf der Eisenbahn über den Monte-Cenis unterbrochen haben. Man hatte die französische Post, welche endlich am 3. d. Mts. in Turin eintraf, auf einem Schlitten befördern wollen, aber eine Schneelawine hatte den Schlitten verschüttet und es bedurfte einer zweitägigen Arbeit, um die Post aus dem Schnee hervorzuholen. Menschenleben sind bei diesem Unfälle glücklicherweise nicht verloren gegangen.

Paris, 7. März. Die Sängerin Cavallo, welche für die Brüsseler Oper engagirt ist, hat sich wegen der in der belgischen Hauptstadt herrschenden Epidemie geweigert, ihrem Engagement nachzukommen. Das hiesige Gericht, vor welches die Sache gebracht wurde, hat sich jedoch gegen die Cavallo ausgesprochen, sie zu 1000 Fr. Schadenersatz verurtheilt und ihr außerdem für jeden Tag Verzug die Bezahlung einer Entschädigung von 600 Fr. auferlegt.

(Deutsch-amerikanische Dampferverbindung.) Die „New Yorker Handels-Zeitung“ bringt eine interessante statistische Zusammenstellung über die Ausdehnung, welche im vergangenen Jahre die deutsche Postdampfer-Verbindung mit Amerika genommen hat. Wir entnehmen derselben das Folgende: Beide Gesellschaften, die Bremer und die Hamburger, verfügen bereits über eine Flotte von 28 Dampfern der größten und stattlichsten Art, ein Resultat, das jeden Deutschen mit Stolz erfüllen muß. Es wurden befördert von Bremen 35,908 Passagiere in 105 Reisen, von Hamburg 37,357 Passagiere in 102 Reisen. Beide Gesellschaften erweiterten ihre regelmäßigen Touren verhältnißmäßig nach Havannah, New-Orleans und Baltimore mit gutem Erfolge, so daß diese neuen Verbindungen voraussichtlich dauernd beibehalten werden können. Die Dampfer beider Linien konkurriren an Schnelligkeit erfolgreich mit denen anderer Nationen, dem einen derselben, dem Bremer „Rhein“, gebührt sogar die Ehre, sie jetzt die schnellste Reise über den Ocean gemacht zu haben, die je geschahen ist, nämlich in 9 Tagen 7 Stunden, wobei er leider eine Havarie erlitt. Im Allgemeinen erwiesen sich die Hamburger Schiffe ein geringes rascher als die Bremer, während nämlich von jenen die Reise durchschnittlich in 10 Tagen 17½ Stunden, von 17 Schiffen aber in weniger als 10 Tagen zurück gelegt wurde, geschah dies von den Bremer Dampfern nur in 11 Tagen ½ Stunde, und nur von 13 in weniger als 10 Tagen, ungeachtet ihrer 3 mehr als von Hamburg expedirt wurden. Dabei wurde die schnellste Reise der Hamburger Schiffe von dem „Rhein“ nur um wenige Stunden übertroffen.

Norddeutscher Reichstag.

1. Sitzung am 10. März.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr.

Am Tische der Bundeskommissionen: v. Griesen, Präsident Delbrück, General-Postdirektor v. Philipsborn, Geh. Legationsrath König u., später Graf Bismarck.

Nach einer Mittheilung des Bundeskanzlers hat der Staatsminister a. D. v. Münchhausen sein Mandat als Reichstagsabgeordneter für den 8. hannoverschen Wahlkreis niedergelegt.

Zu Schriftführern sind gewählt: die Abgeordneten v. Seydewitz (Bitterfeld), Cornely, Evelt, v. Unruh, Bomst, v. Puttkammer (Sorau), Forst, Stumm und v. Schöning.

Die Geschäftsordnungs-Kommission ist heute Vormittag gewählt und hat sich folgendermaßen konstituiert: Vorsitzender Graf Münster, dessen Stellvertreter v. Ver-nuth, Schriftführer Cornely und dessen Stellvertreter v. Seydewitz (Bitterfeld); ebenso ist gewählt die Petitions-Kommission. Vorsitzender ist der Abg. Graf Schwerin, Stellvertreter v. Brauchisch (Elbing), Schriftführer Dr. Blum (Sachsen) und dessen Stellvertreter v. Lud.

Seitens des Bundeskanzlers ist eingegangen: 1) das Wahlgesetz für den Reichstag des norddeutschen Bundes; 2) ein Postvertrag mit Rumänien.

Die Vorlagen sind zum Druck befördert.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste und zweite Beratung des Postvertrages mit Italien. Eine erste Beratung findet nicht statt, bei der zweiten Spezialberatung der einzelnen Artikel macht Abg. Frhr. v. Hagle zu einzelnen Artikeln kurze Bemerkungen, welche von dem Bundeskommissar v. Philipsborn beantwortet werden. Die Verträge werden vorläufig angenommen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung erste und zweite Beratung des Postvertrages mit Schweden. Eine Diskussion bei der ersten Beratung erhebt sich nicht. — Bei der zweiten Beratung macht zu Art. 2 der Abg. Becker (Dortmund) darauf aufmerksam, daß bisher zwischen Stralsund und Malmö eine tägliche Dampfschiffsverbindung stattgefunden habe, welche durch den Vertrag auf eine dreimalige in der Woche herabgesetzt sei. Der Redner befürwortet die Aufrechterhaltung der täglichen Verbindung und spricht den Wunsch aus, daß die Postverwaltung bei solchen Postverbindungen nicht so sehr das fiskalische Interesse in den Vordergrund stellen möge.

Der Regierungskommissar v. Philipsborn erwirbt, daß der gegenwärtige Vertrag seine Endschacht im Jahre 1870 erreiche und daß bei der Revision des Vertrages sich herausgestellt, daß die Linie den Erwartungen der schwedischen wie der preussischen Postverwaltung nicht entsprochen habe. Es werde die Dampfschiffsverbindung bis 1870 unter allen Umständen aufrecht erhalten, dann aber werde die Frage des Fortbestandes von Neuem in Erwägung gezogen werden müssen.

Weitere Diskussion erhebt sich nicht. Die einzelnen Artikel des Vertrages werden vorläufig genehmigt.

Ohne jede Diskussion wird hierauf der Postvertrag mit den Niederlanden in erster und zweiter Lesung angenommen. (Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten.

Leipzig, 7. März. Ein mit dem Nachzuge der Anhalter Bahn hier angelkommener Kaufmann aus Berlin vermißt heute Morgen zu seinem nicht geringen Schrecken seine Brieftasche mit dem Inhalte von 7000 Thalern in Werthpapieren und etwa 50 Thalern bar. Er begann sich, die Brieftasche noch auf der Bahn besessen zu haben und setzte sofort die Polizei in Kennt-nis, um durch deren Hilfe womöglich wieder in den Besitz seines Eigenthums zu gelangen. Wie gut er hieran gethan, sollte sich bald darauf erweisen. Verschuldete Umstände deuteten darauf, daß die Brieftasche jedenfalls im Coupé zurückgelassen worden, und es wurde, da man die Brieftasche des Nachzuges ungeachtet hier nicht vorfand, der Verdacht eines Fundfahls rege, der sich gegen einen Schaffner lenkte. Unverzüglich unterwarf man dessen Schlafstelle einer genauen Visitation, und siehe da, die Brieftasche sammt ihrem werthvollen Inhalte kam, unter einem Kissen versteckt, zum Vorschein. Der Schaffner wurde polizeilich abgeführt.

Wien, 9. März. Aus Florenz wird gemeldet, daß der General Della Rocca, Generaladjutant des Königs von Italien, beauftragt worden ist, Namens seines Souveräns den Kaiser von Oesterreich in Triest zu begrüßen.

Wien, 10. März. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht den zwischen Oesterreich und der Schweiz abgeschlossenen Postvertrag.

Paris, 9. März. Der gesetzgebende Körper verhandelte heute über die von Pagés gestellte Interpellation bezüglich der Detrols. — Im Senate machte der Vorsitzende Mittheilung, daß der Vertrag zwischen dem Credit foncier und der Stadt Paris aus dem gesetzgebenden Körper eingelangt sei. Die Vorlage wird einer Kommission zugehen, deren Wahl nächsten Freitag erfolgt. — Der Herzog v. Gramont ist heute hier eingetroffen.

London, 9. März. Unterhaus. Somerset tadelt die Verwendung der Kriegsschiffe zum Schutze der Missionäre in China, sowie überhaupt jede gewaltsamen Befehrsversuche. Graf Clarendon verliest hierauf Instruktionen, durch welche die britischen Diplomaten aller Orten angewiesen werden, bei etwaiger militärischer

Unterstützung von Privatpersonen und Missionären mit größter Vorsicht vorzugehen.

London, 10. März. Aus Newyork vom gestrigen Tage wird gemeldet: Die gesetzgebende Versammlung Neufundlands habe sich zu Gunsten einer canadischen Konföderation ausgesprochen.

— Reuters Bureau meldet aus Madrid vom 9. d. Abends: In einer Versammlung von Mitgliedern der Cortesmajorität kündigte der Finanzminister Figuerola an, daß er in nächster Zeit eine Anleihe einbringen werde. Es verlautet, dieselbe werde sich auf 25 Millionen belaufen.

Newyork, 9. März. Aus Cuba wird gemeldet, daß 4000 Insurgenten in der Nähe von Puerto-Principe unter großem Verluste geschlagen sind.

Washington, 8. März. General Grant hat den Kongress um Aufhebung des alten Gesetzes ersucht, welches den Ministerial-Beamten den Betrieb von Handelsgeschäften verwehrt und den Finanz-Minister A. T. Stewart disqualifiziren würde. Senator Sumner widerrieth Ueberlegung. Mr. Stewart gab hierauf seine Demission.

Telegr. Depeschen der Stutt. Zeitung.

Breslau, 10. März. (Schlußbericht.) Weizen per März 60 Br., Roggen per März 47½ Br., März-April 47½ Br., April-Mai 48 Br. Raps per März 97 Br., Rüböl per März 9½ Br., per April-Mai 9½ Br., Spiritus loco 14½ Br., per März 14½ Br., per April-Mai 14½ Br. Zink ohne Umschlag.

Köln, 10. März. (Schlußbericht.) Weizen loco 6½ Br., per März 5. 27½ Br., per Mai 6. 1. Roggen loco 5½ Br., per März 5. 5. per Mai 5. 5. Rüböl loco 11½ Br., per Mai 11½ Br., per Oktober 11½ Br., Feinöl loco 10½ Br., Weizen unverändert. Roggen niedriger. Rüböl matter.

Hamburg, 10. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco Geschäft gedrückt, Termine fest, per März 112½ Br., 112 Br., per März-April 112½ Br., 112 Br., April-Mai 113½ Br., 113 Br., per Mai-Juni 115 Br., 114 Br., per Juni-Juli 116 Br., 115 Br. Roggen loco unverändert, Termine fest, per März 89 Br., 88 Br., per März-April 88½ Br., 87½ Br., per April-Mai 88 Br., 87½ Br., Mai-Juni 88 Br., 87½ Br., per Juni-Juli 88½ Br., 88 Br., Rüböl loco 21 Br., per Mai 21½ Br., per Oktober 22½ Br., Rüböl unverändert. Spiritus still, per März 21 Br., per April-Mai 21½ Br., per Mai-Juni 21½ Br., per Juli-August 22½ Br.

Bremen, 10. März. Petroleum loco zu ermäßigten Preisen mehr Kaufst, per Septbr. wurden größere Posten a 7½ gekauft.

Paris, 10. März. (Schluß-Concise.) 3½ Rente 70. 77½. Lombarden 465.

Amsterdam, 10. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftlos. Roggen loco fester, per März 198 Br., per April 197. 50, per Oktober 193. Rüböl loco 34½ Br., per Mai 34½ Br., per Herbst 36½ Br., Feinöl loco 32 Br., per Herbst 32½ Br., Raps loco April 65, per Herbst 68.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 9. März. Angelommene Schiffe: Louise Charlotte, Schulz von Giergenit. Margareth, Cyfer von Aalborg.

Börsen-Berichte.

Berlin, 10. März. Weizen loco leblos, Termine gedrückt. Im Roggen-Terminhandel hielt heute bei Beginn die Fikane an und mußten Abgeber sich neuerdings in billigere Gebote fügen. Später zeigte sich zu den gebuchten Notizen hauptsächlich in Deckung gute Kaufkraft, wodurch der Verlust wieder vollständig eingeholt wurde und Preise schließlich gegen gestern wenig verändert. In effektiver und schwimmender Waare mäßiger Handel. Hafer zur Stelle flau und billiger. Termine unverändert. Rüböl fand ein sehr stiller Verkehr zu unveränderten Preisen statt. Gefandigt 100 Ctr. Spiritus flaute auch heute, da zu den gestrigen Preisen viele Verkäufer im Markte vertreten waren, die sich in billigere Gebote fügen mußten.

Weizen loco 60—72 R. per 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai 61½ R. bez., Mai-Juni 61½ R. bez., Roggen loco 50½ R., 51½ R. ab Bahn bez., schwimmend 83—84 Pfd. 50½ R., 51 R. bez., per April-Mai 50, 49½ R., 50½ R. bez., Mai-Juni 49½ R., 49½ R. bez., Juni-Juli 49½ R., 49½ R. bez. u. Ob., Juli-Aug. 49½ R., 49½ R. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4. 4½ R.; Nr. 0. u. 1. 3½ R., 3½ R., Roggenmehl Nr. 0. 3½ R., 3½ R., Nr. 0. u. 1. 3½ R., 3½ R. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per März 3 R. 13½ R. Br., per April-Mai 3 R. 12½ R., per Mai-Juni 3 R. 12½ R. Br., Juni-Juli 3 R. 13½ R. Br., alles per Centner unverändert inclusive Sad.

Gerste, große und kleine. 43—55 R. per 1750 Pfd. Hafer loco 30—34 R. per 2000 Pfd., gal. 30 bis 31 R., poln. 31½, 32½ R. bez., poln. 33, 34 R. per April-Mai 30½ R. bez. u. Ob., Mai-Juni 31 R. Br., Juni-Juli 31½ R. bez.

Erbisen, Roßwaare 60—68 R., Futterwaare 53 bis 57 R. Winterraps 84—86 R. Winterrüben 82—85 R. Rüböl loco 9½ R. bez., pr. März u. März-April 9½ R., April-Mai 9½ R. Br., ½ Ob., Mai-Juni 9½ R., Sept.-Okt. 10½ R., 11½ R. bez.

Petroleum loco 8½ R. Br., per März 8 R. Br., März-April u. April-Mai 7½ R. Br. Feinöl loco 10½ R. Br. Spiritus loco ohne Fass 15½ R. bez., per März u. März-April 15½ R. nom., April-Mai 15½ R., ½ R. bez., Mai-Juni 15½ R., ½ R. bez., Juni-Juli 15½ R., ½ R. bez., Juli-August 16½ R., ½ R. bez., August-Septbr. 16½ R. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war heute verstimmt, die aus Paris und Wien vorliegenden schlechteren Notirungen glaubte man durch eine politische Beunruhigung erklären zu müssen.

Wetter vom 10. März 1869.

Im Westen:	Im Osten:
Paris... —, —	Danzig... 0, —
Brüssel... 1, —, ND	Königsberg... 3, —, ND
Triest... 2, —, ND	Moskau... 1, —, D
Köln... 1, —, SD	Riga... —, —
Münster... 0, —, D	Petersburg... —, —
Berlin... 0, —, D	Wien... —, —
Stettin... 0, —, DSD	
Im Süden:	Im Norden:
Breslau... 1, —, D	Christianf. 0, —, DSD
Rotbor... 4, —, R	Stockholm... 5, —, DSD
	Saparanda... 7, —, ND

Eisenbahn-Actien.				Prioritäts-Obligationen.				Prioritäts-Obligationen.				Preussische Fonds.				Fremde Fonds.				Bank- und Industrie-Papiere					
Dividende pro 1867.																				Dividende pro 1867.					
Aachen-Mastricht	0	4	38 1/2	63	Aachen-Düsseldorf	4	81 1/2	63	Magdeb.-Wittenb.	3	65 1/2	63	Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	63	Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 1/2	63	Berlin Kassen-Ver.	9 1/2	4	160	63
Altona-Kiel	5	4	106 1/2	63	do. II. Em.	4	81	63	do.	4 1/2	91	63	Staats-Anleihe 1859	5	102 1/2	63	Badische Präm.-Anl.	4	104 1/2	63	Handels-Ges.	8	4	127	63
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	93 1/2	63	do. III. Em.	4 1/2	85 1/2	63	Niederst.-Märk. I.	4	85	63	Staatsanleihe dte.	4 1/2	94	63	35 fl.-Loose	—	31	63	Immobil.-Ges.	—	4	—	63
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	129	63	Aachen-Mastricht	4 1/2	76	63	do. II.	4	83 1/2	63	do.	4 1/2	86 1/2	63	Bayerische Präm.-Anl.	4	104	63	Dammbau	—	5	—	63
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	184 1/2	63	do. II. Em.	5	85	63	do. conb. I. II.	4	85	63	Staats-Schuldheine	3 1/2	83	63	Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	95 1/2	63	Braunschweig	6 1/2	4	105	63
Berlin-Görlitz St.	—	5	75	63	Bergisch-Märkische I.	4 1/2	94 1/2	63	do. III.	4	80 1/2	63	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	121	63	Braunsch. Anl. 1866	5	101 1/2	63	Bremen	5 1/2	4	112 1/2	63
do. Stamm-Prior.	—	5	94	63	do. II.	4 1/2	92 1/2	63	do. IV.	4 1/2	98	63	Kurfürstliche Loose	—	56	63	Dröfner Präm.-Anl.	3 1/2	98 1/2	63	Coburg, Credit	4	4	86 1/2	63
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	159	63	do. III.	3	78	63	Niederst.-Märk. Zweigb. C.	5	98 1/2	63	Kur.-n. n. Schuld	3 1/2	79 1/2	63	Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 1/2	63	Danzig	5 1/2	4	105	63
Berl.-Potsd.-Magb.	16	4	181 1/2	63	do. Lit. B.	3	76	63	Oberst.-Märkische A.	4	—	63	Berliner Stadt-Dbl.	5	102 1/2	63	Labeder Präm.-Anl.	3 1/2	48 1/2	63	Darmstadt, Credit	6 1/2	4	103	63
Berlin-Stettin	8	4	131	63	do. IV.	4 1/2	90	63	do. B.	3 1/2	76	63	do.	4 1/2	94 1/2	63	Sächsische Anleihe	5	105 1/2	63	Deffau, Credit	5	4	97 1/2	63
Böhm. Westbahn	5	5	75 1/2	63	do. V.	4 1/2	83 1/2	63	do. C.	4	—	63	Borjenshaus-Anleihe	5	100 1/2	63	Schwedische Loose	—	—	63	Disconto-Commund.	8	4	117 1/2	63
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	111	63	do. VI.	4 1/2	86	63	do. D.	4	82 1/2	63	Kur.-n. n. Pfandbr.	3 1/2	75 1/2	63	Defferr. Metalliques	5	50 1/2	63	Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	133	63
Brieg-Neisse	5 1/2	4	93 1/2	63	do. VII.	4 1/2	81 1/2	63	do. E.	3 1/2	74 1/2	63	neue	4	84 1/2	63	National-Anl.	5	56 1/2	63	Gesf. Credit	5 1/2	4	94	63
Cöln-Minden	8 1/2	4	119	63	do. VIII.	4 1/2	87 1/2	63	do. F.	4 1/2	89 1/2	63	Ostpreuss. Pfandbr.	3 1/2	74 1/2	63	1854er Loose	4	75	63	Gotha	5 1/2	4	92	63
Cöln-Oberb. (Wilsb.)	4	4	103 1/2	63	do. Dort.-Soc. I.	4	81	63	do. G.	4 1/2	88 1/2	63	do.	4	81 1/2	63	Credit-Loose	—	92 1/2	63	Hannover	4	4	90 1/2	63
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4	107 1/2	63	do. II.	4 1/2	85 1/2	63	Defferr.-Französisch	3	271	63	neue	4	88 1/2	63	1860er Loose	5	82	63	Hörsing-Hütten-	—	5	112	63
do. do.	5	5	108	63	Berlin-Anhalt	4	91 1/2	63	neue	3	267 1/2	63	do.	4 1/2	88 1/2	63	1864er Loose	—	62 1/2	63	Hypoth. (D. Söhner)	11 1/2	5	104 1/2	63
Salz. Ludwigsb.	9 1/2	5	90 1/2	63	do. Lit. B.	4 1/2	94 1/2	63	Rheinische	4	—	63	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	73 1/2	63	1864er Sch.-A.	5	68	63	Erste Pr. Hypoth.-G.	4 1/2	4	—	63
Sassau-Rittau	1 1/2	4	56	63	do. II. Em.	4 1/2	92 1/2	63	do. v. St. gar.	3 1/2	79	63	do.	4	84 1/2	63	Italienische Anleihe	5	55	63	Königsberg	6 1/2	4	106	63
Ludwigshafen-Berb.	9 1/2	4	154	63	Berlin-Hamb. I. Em.	4	89 1/2	63	do. III. Em. 58/60	4 1/2	90	63	Posenische Pfandbr.	4	84 1/2	63	Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/2	63	Leipzig, Credit	6	4	117 1/2	63
Magdeburg-Halberst.	13	4	138	63	do. II. Em.	4	89 1/2	63	do. 1862	4 1/2	90	63	neue	3 1/2	—	63	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	132 1/2	63	Magdeburg	4	4	89 1/2	63
Magdeburg-Leipzig	18	4	194	63	Berl.-P.-Magb. A. B.	4	86 1/2	63	do. v. St. gar.	4 1/2	—	63	neue	4	—	63	1866	5	132 1/2	63	Meiningen, Credit	7	4	103 1/2	63
do. do. B.	4	4	88 1/2	63	do. C.	4	84 1/2	63	Rhein-Rhede-Bahn	4 1/2	92	63	Sächsische Pfandbr.	4	82 1/2	63	Russ. poln. Sch.-Dbl.	4	68 1/2	63	Minerva Bergw.-	0	5	48	63
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	4	133 1/2	63	Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	63	do. II	4 1/2	92	63	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	63	Cart.-Dbl. 500 fl.	4	96 1/2	63	Molbau, Credit	0	4	24 1/2	63
Recklinger	2 1/2	4	73 1/2	63	do. II. Em.	4	80 1/2	63	Mosko-Wjassan	5	86 1/2	63	do. Lit. A	4	—	63	Amerikaner	6	86 1/2	63	Norddeutsche	7 1/2	4	127 1/2	63
Wannsee-Barnim	4	4	88 1/2	63	do. III. Em.	4 1/2	80 1/2	63	Wjassan-Koslow	5	82	63	Westpreuss. Pfandbr.	3 1/2	71 1/2	63					Oesterreich, Credit	7 1/2	5	120	63
Niederst.-Märkische	4	4	88 1/2	63	do. IV. Em.	4 1/2	82 1/2	63	Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	63	do.	4	81 1/2	63					Phönix	5 1/2	4	100 1/2	63
Niederst.-Märkische	3 1/2	4	85 1/2	63	Breslau-Freiburg	4 1/2	87 1/2	63	do. II.	4	81	63	do.	4	81 1/2	63					Posen	5 1/2	4	100 1/2	63
Nordbahn, Lit. A. u. C.	—	4	78	63	Cöln-Crefeld	4 1/2	—	63	do. III.	4 1/2	88	63	do.	4 1/2	88 1/2	63					Preuss. Bank-Antheile	8 1/2	4	148	63
Oberst.-Märk. Lit. A. u. C.	13 1/2	3	175 1/2	63	Cöln-Minden	4 1/2	95 1/2	63	Schleswigische	4	83 1/2	63	neue	4 1/2	80 1/2	63					Ritterst. Priv.	4 1/2	4	86	63
do. Lit. B.	13 1/2	3	159 1/2	63	do. II. Em.	5	101	63	Stargard-Posen	4 1/2	—	63	neueste	4 1/2	89 1/2	63					Rostocker	6 1/2	4	112 1/2	63
Oest.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	176 1/2	63	do. do.	4	82 1/2	63	Südbahner-Posen	4 1/2	—	63	Kur.-n. Neum. Rentbr.	4	89	63					Sächsischer Bankdr.	7 1/2	4	119 1/2	63
do. n. L. u. a. u. o.	—	5	—	63	do. III. Em.	4	81 1/2	63	do. II.	4 1/2	—	63	Pommersche	4	89 1/2	63					Thüringer	4	4	78 1/2	63
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	113 1/2	63	do. do.	4 1/2	90	63	do. III.	4 1/2	89 1/2	63	Posenische	4	86 1/2	63					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
Rhein-Rhede-Bahn	0	4	28 1/2	63	do. IV. Em.	4	81 1/2	63	Südbahner. Staatsb.	3	232	63	Preussische	4	87 1/2	63					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
Russische Eisenbahn	5	5	84 1/2	63	do. V. Em.	4	81 1/2	63	Thüringer	4	—	63	Schlesische	4	90 1/2	63					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
Stargard-Posen	4 1/2	4	93	63	Cöln-Oberb. (Wilsb.)	4 1/2	81 1/2	63	do. III.	4	—	63	Schlesische	4	91	63					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
Südbahner. Bahnen	6 1/2	5	126 1/2	63	do. II. Em.	5	101	63	do. IV. Em.	4 1/2	94 1/2	63		4	83 1/2	63					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
Thüringer	8 1/2	4	136 1/2	63	do. do.	4	82 1/2	63	Salz. Ludwigsbahn	5	82	63									Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
Warschau-Wien	8 1/2	5	58 1/2	63	do. III. Em.	4 1/2	87 1/2	63	Lemberg-Czernow	5	66 1/2	63									Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
					do. IV. Em.	4 1/2	85 1/2	63	Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	89 1/2	63									Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63
																					Worms-B. (Samb.)	8 1/2	4	113	63

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frau Rüdorff geb. Bannow mit Herrn Hermann Lüdke (Stettin). — Frä. Verba Spruth mit Herrn Heinrich Prober (Nienhagen-Stralsund). — Frä. Nina Hoppe mit Herrn Carl Zander (Stralsund). — Frä. Ferdinande Werner mit Herrn Oskar Brennhaufen (Germantown-Stettin).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Redzewski (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Alfred Hinbof (Stralsund).
Gestorben: Herr Gustav Ahnberg (Bredow). — Frau Gade geb. Martward (Greifswald).

Kirchliches.
Passions-Predigt.
In der St. Peter-Paulskirche, Donnerstag, den 11. d. M. Nachmittags 5 Uhr. Herr Prediger Hoffmann.
In der St. Lucas-Kirche.
Donnerstag, den 11. d. M. Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Herr Prediger Friedländer.

Konkurs-Eröffnung.
Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozesssachen, den 10. März 1869, Vormittags 11 1/2 Uhr.
Ueber das Vermögen der Posamentier- u. Kurzwaarenhändlerin **Franziska Moritz**, geb. Blocher, in Firma **F. Moritz** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs im abgelaufenen Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 8. März 1869 festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 18. März 1869, Vormittags 10 Uhr,
in unserm Gerichtstokale, Terminzimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **Hempel**, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Befestigung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 13. April 1869 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendort zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 13. April 1869 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen
auf den 27. April 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtstokale, Terminzimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geordnet, falls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen an hiesigen Orte wohnhaften oder zur Parzelle bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bewandlung fehlt, werden die Rechtsanwälte **Leistikow, Mann** und die Justizräthe **Wigand, Calow, Krahmer** und **Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Die städtische Bildergalerie
in der Neustadt, neue Wallstraße 3, Turnhalle, ist jeden Mittwoch und Sonntag von 11–2 Uhr für Erwachsene unentgeltlich geöffnet.

Submissions-Einladung
Auf der Forsterei Neuhaus, in der Oberförsterei Falkenwalde, soll ein neuer Kartoffelfeld erbaut werden. Die Baukosten betragen excl. Holz u. 226 \mathcal{R} . und sind Offerten hierauf, als solche äußerlich bezeichnet, bis Sonnabend, den 13. d. M., Mittags 12 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzugeben.
Die Bedingungen, wie Anschlag und Zeichnung, sind vor dem Termine daselbst einzusehen.
Stettin, den 4. März 1869.

Der Ban-Inspektor
Themer.
Stargard, den 9. Februar 1869.

Proclama!
In folgenden Auseinandersetzungs-Sachen:
A. Im Regierungs-Bezirk Stettin.

1) im Camminer Kreise:
Ablösung des Hütungsrechts der Gemeinde Groß-Stepenitz, der Güter Virenwalde und Schiebenhorst und des Theerofens zu Rehsch im königlichen Forstrevier Stepenitz.

2) im Naugarder Kreise:
a. Ablösung der Vorberechtigung des Besitzers des Schmiedegrundstücks zu Klein-Sabow auf den bäuerlichen Mooren daselbst und die demnachstige Eintheilung der letzteren;
b. Restituirung der Holzlieferung der Gutsbesitzer zu Voigtshagen an die Pfarre zu Schönwalde.

3) im Randower Kreise:
Ablösung der den bäuerlichen Wirthen zu Königseide im königlichen Forstrevier Alt-Balenitz zustehenden eideberechtigung.

4) im Saagiger Kreise:
Ablösung der mehreren bäuerlichen Wirthen zu Zeinide in der dortigen Kirchenforst zustehenden Weideberechtigung.

5) im Uedermünder Kreise:
a. Ablösung der den 18 Wäbnerstellen zu Mä. Leubde im königlichen Jagdrevier Forstrevier zustehenden Hütungs- und Weideberechtigung;
b. Ablösung resp. Umwandlung der Realakten, welche der Pfarre und Küster zu Torgelow von den Gemeindeflehen Pöpe und Torgelow sowie von den Händelbereien Knappberg, Schmiedgrund, Wobberloch, Katenberg, Herrenkamp, Ziegenberg, Habelberg, Hundsbentel, Seefeldt, Weeslow, Hundsberg, Schulzenberg, Müggendorf, Kahlenmorgen, Groß-Stallberg und Klein-Stallberg zustehen.

6) im Uedem-Bolliner Kreise:
Gemeinschafttheilung zu Zennowitz.

B. Im Regierungs-Bezirk Cöslin:
1) im Bütower Kreise:
Ablösung der Hütungs- und Weideberechtigungen der Grundbesitzer zu Groß-Spiegel und Pannin in der Groß-Spiegel'schen Heide.

2) im Dramburger Kreise:
Ablösung der Weide-, Streu- und Holzberechtigungen der Grundbesitzer zu Groß-Spiegel und Pannin in der Groß-Spiegel'schen Heide.

3) im Fürstenthümer Kreise:
Ablösung der dem Besitzer der Wäbnerstelle Nr. 16 zu Klein-Carzenburg auf gütserlichem Grunde zustehenden Berechtigungen und der auf der gedachten Wäbnerstelle für das Gut Klein-Carzenburg haftenden Realakten.

4) im Stolper Kreise:
Gemeinschafttheilung zu Groß-Garde, werden alle unbekannte Lehnagnaten, Wiederkaufsberechtigte, Anwärter und zur Mitnutzung berechnete unmittelbare Theilnehmer, welche bei diesen Sachen ein Interesse

zu haben vermeinen, insbesondere der nächste von den in die Lehn- und Successions-Register eingetragen und ihrem Aufenthalt nach unbekannten Agnaten des v. Lettow'schen Geschlechts zu dem Lehn-gute Klein-Carzenburg, Fürstenthümer Kreises, hiermit aufgefordert, sich in dem

am 17. April d. J., Vor-
mittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Deconomie-Kommissions-Rath **Alter** in unserm Geschäftstokale hierseits anstehenden Termine zu melden und ihre Erklärung darüber abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Auseinandersetzungsplanes resp. des Reizes zugezogen sein wollen, widrigenfalls sie die betreffende Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verlegung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden können.
Zugleich wird folgenden Gläubigern resp. deren Erben und Rechtsnachfolgern, hiermit bekannt gemacht und warp:

- a. dem Michael August Sitas,
 - b. Paul Johannes Sitas,
 - c. der Henriette Louise Sitas,
- wegen der für sie auf den Koffathenhöfen Hypotheken Nr. 2 und 3 zu Gohlw., Randower Kreises, Rubr. III. resp. Nr. 3 und 4 eingetragenen Posten von je 500 \mathcal{R} .
- d. dem Albert Gustav Ferdinand Sitas, wegen der für ihn auf diesen Höfen, Rubr. III. resp. 3 und 4 eingetragenen 5000 \mathcal{R} , sowie
- e. wegen der Theilpost von 500 \mathcal{R} , welche von dem Erbtheil der Wittve Sitas, wieder vertheilbaren Nichter, Rubr. III. Nr. 3 und 4 abgetrennt sind,

daß für den Besitzer der Koffathenhöfe Hypotheken Nr. 2 und 3 zu Gohlw., General-Consul Theodor Gottlieb Griebel, in der Sache betreffend die Ablösung der Brennholzberechtigungen der Koffathen zu Gohlw. in den Oberbrüchen der Stadt Stettin ein Abfindungskapital von je 129 \mathcal{R} 5 \mathcal{S} festgesetzt worden ist.

- 2) a. dem Daniel Jakob Gottlieb Ganschow zu Uedermünde wegen der für ihn auf der Kolonie Hypotheken Nr. 16 a. zu Vorsee Rubr. III. Nr. 4 eingetragenen Post von 300 \mathcal{R} ,
- b. den Kindern der Wittve Schulz wegen der für sie auf der Kolonie Hypotheken Nr. 17 b. zu Gegensee Rubr. III. Nr. 7 eingetragenen 40 \mathcal{R} ,
- c. dem Bauer Wittkopf wegen der für ihn auf der Kolonie Hypotheken Nr. 10 zu Hintersee Rubr. III. Nr. 1 eingetragenen Ration von 50 \mathcal{R} , daß in der Sache betreffend die Ablösung der Baupolzberechtigungen der Kolonisten zu Seegrund im königlichen Müggelburger Forstrevier, Uedermünder Kreises, an Abfindungskapitalien festgesetzt sind:

- a. für die Kolonie Hypotheken Nr. 16 a. zu Vorsee des Johann Friedrich Schütz 150 \mathcal{R} 23 \mathcal{S} 4 \mathcal{D} ,
- b. für die Kolonie Hypotheken Nr. 17 b. zu Gegensee der verehelichten Ferdinand Friedrich Wilhelm Böttcher geb. Pratorius 184 \mathcal{R} 26 \mathcal{S} 8 \mathcal{D} ,
- c. für die Kolonie Hypotheken Nr. 10 zu Hintersee des August Wierich 147 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} ,

mit der Aufforderung, sich binnen 6 Wochen und spätestens in obigem Termine mit ihren eventuellen Ansprüchen bei uns zu melden, widrigenfalls sie gemäß §. 3. 460 seq. Titel 20, Theil 1 Allgemeinen Land-Rechts ihres Pfandrechts an den Abfindungs-Kapitalien verlustig gehen.

Königl. General-Kommission für Pommern.
Mooser.

Regelmäßige Dampfschiffahrt.
Stettin-Copenhagen.
A. 1. Dampfer „Stolp“, Capt. Ziemle.
Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittags.
von Copenhagen jeden Mittwoch Mittags.
Passagiergeld: Kajüte 4 \mathcal{R} . Deck 2 \mathcal{R} .
Rud. Christ, Griebel in Stettin.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein.

Nachdem wir uns erlaubt haben, durch Circulare um Gaben zu bitten, die zum Besten unseres Vereins verlost werden können, zeigen wir hiermit ganz ergebenst an, daß die eingeleiteten Sachen vom 7. bis 12. April im oberen Saale der Loge in der Neustadt öffentlich ausgestellt sein werden. Die Auspielung wird in demselben Lokale am 13. April stattfinden. Indem die Unterzeichneten um recht reichliche Einfindung von Geschenken bitten, erklären sie sich bereit, dieselben bis zum 3. April in ihren Wohnungen entgegen zu nehmen.

- Frau Stadtrathin Buler, Gartenstr. 6.
• Oberbürgermeister Burckhardt, Lindenstr. 29.
• Geheimrathin Krüger, Hofengarten 68–69.
• Geheimrathin Förster, Lindenstr. 17.
• Präsidentin Heindorf, Lindenstr. 21.
• Prediger Hoffmann, Petrischulstr. 12.
• Stadtrathin Hoppe, Grüne Schanze 12.
• Rechtsanwält Masche, Frauenstraße 22.
• Prediger Lant, Vapenstr. 3.
• Oberstleutnant Schneider, Frauenstr. 19.
• Stadtrathin Thüne, Lindenstr. 18.
Fraulein Th. Wasserfuhr, Grüne Schanze 2.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 12. März cr., Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, in Grabow a. D., Frauenstraße Nr. 4, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Haus- und Küchengeräth öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Concert-Anzeige.

Freitag, den 19. d. M., Abends 7 Uhr im Casino:
Unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Elise Ketschan** aus Erfurt.
Sechstes Concert.
C. Kossmaly.

Heirathsgesuch.

Ein Beamter von mittlerem Alter und einnehmendem Aeußern sucht auf diesem oft betretenen Wege eine Lebensgefährtin. Ein Vermögen von ca. 5000 Thaler ist wünschenswerth; doch ist es nicht erforderlich, daß dasselbe baar oder disponibel sei. Selbst Zinsen werden nicht beansprucht. Adressen unter **H. L. 1** wolle man vertrauensvoll an die Redaktion d. Bl. abgeben.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen

Biblio bel historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände Oktav, Ladenpreis 18 Mk., nur 45 Mk. **Meglio und die Mägen.** Reisen und Schilderungen aus Mexiko, mit 16 Prachtabbildungen, gr. Oktav, sehr elegant, 2 Bde. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 3 Bde. mit 20 prächtigen Stahlstichen, 18 Mk. **Franzosenheiten.** Beantworte das Femmes, 24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizenden Positionen in elegantem Album mit Goldschnitt 3 Mk. **Sophie Schwarz,** Romane aus dem Schweizerischen, 118 Bde., 3 Mk. 28 Mk. **Shafpeare's sämtliche Werke,** illust. neuere Ausgabe in 12 Bdn. mit Stahlst., i. reich vergoldeten Prachtbänden. **2) Schiller's Album,** neues elegantes, 2 Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 5 Mk. Beide Werke zusammen 3 Mk. **Alexander Dumas' Romane,** hübsche deutsche Kabinetausgabe, 125 Bde., 4 Mk. **Dr. Heinrich's** vollständiger Selbstkünstler für alle Geschlechtskrankheiten, 1. **2) Vessing's Werke,** elegante schöne Oktavausg., 2. **Körner's** sämtliche Werke, Prachtbände. **3) Jaroslav's,** Enthüllungen aus Russland, 3 Bände, gr. Oktav. Ladenpreis 4 1/2 Mk. Alle 3 Werke zusammen 2 Mk. **Bibliothek deutscher Originalromane,** 10 dicke Bde., gr. 8. Ladenpreis 15 Mk., nur 35 Mk. **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten, Text mit 330 prächtigen farbigen Kupfern, Prachtband, 50 Mk. **Casanova's Memoiren,** vollständige, illust. deutsche Ausgabe, 17 Bde. gr. Oktav, 8 Mk. **Das materische Rheinland,** Beschreibung, Geschichte und Sagen des R. mit 30 Prachtabbildungen von den besten Künstlern, Prachtband 1 Mk. **Deutsche Sprachwörter** in Bildern und Gedichten, Prachtwort mit 20 prächtigen Kunstblättern. Quarto, sehr eleg., statt 4 Mk. nur 45 Mk. **Schönheits-Album** mit 24 Photographien von Frauengruppen, reizend dargestellt, sehr elegant, 2 Mk. **1) Cooper und Capt. Marryat** ausgewählte Romane, 21 Bde. **2) Heinrich Laube's** Romane, 10 Bde. groß Oktav. Alle 3 Werke zus. 56 Mk. **Düsseldorfer Künstler-Album.** Großes Prachtwortwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler. (Jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto, sehr eleg., 2 Mk. **Dichterwahl** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. **Neuestes Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath etc., Prachtband mit Goldschnitt 24 Mk. **1) Mythologie illustriert,** aller Völkern, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild., 2. **Schleier's Botanik,** mit 400 farbigen Abbildungen. Beide Werke zus. 50 Sgr. **Abenteuer des Chevalier Faublas,** 3 Bde., gr. Oktav, 1 1/2 Mk. **Neue Frauenzukunft,** 3 Bde. **3) Greco's** Gedichte, 1. **Das Noviziat,** 3 Bde. **4) Hamburger Broschüren** von 10 Mk. bis 4 Mk. je nach Ordre. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinetausgabe, 125 Bde., nur 4 Mk. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 farbigen Abbildungen, großes nationales Prachtwort, groß Oktav, sehr elegant nur 1 Mk. **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten, 575 Seiten gr. Oktav. Prachtwort mit 16 farbigen Goldschnitt, in Blattröße, nur 1 Mk. **Bibliothek deutscher Klassiker,** 60 Bchn. mit Porträts in Stahlst., 1. **China,** Land, Volk u. Reisen, Prachtwortwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Mk. nur 50 Mk. **Sagen, Geschichte Friedrich des Großen,** mit 23 prächtigen Stahlstichen, 20 Mk. **Hamburger Novellen,** pittoresk, interessant, 3 Bde., gr. Oktav, 25 Mk. **Illustriertes Haus- und Familienbuch,** die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen hundert Bildern, zum Theil sauber coloriert, groß Quarto, 45 Mk. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Mk. **1) Schiller's** sämtliche Werke, vollständige Originalausgabe in 12 Bänden. **2) Göthe's** Werke, 6 Bände. **3) Menzel's** klassische Hansjakob aller Nationen, 722 Seiten groß Oktav, Prachtwort, sauber gebunden. Alle 3 Werke zusammen 3 Mk. **Dr. H. W. Wagners, Technologie.** 7. Aufl. 780 Seiten, groß Oktav, mit 266 Abbildungen, 48 Mk. **Seger's** ausführliche Weltgeschichte, 680 Seiten, groß Oktav, Prachtband, 1 Mk. **Alois's** Geden- und Geistesgeschichte und geheimnisvolle Erzählungen, 2 Bde. mit Illustr., 24 Mk. **Schöffe's** humoristische Romane, 3 Bände, 42 Mk. **Cornelia's** Romane-Almanach für 1866 und 1867. 2 Bde. mit 16 der feinsten Stahlstiche, elegant mit Goldschnitt, statt 4 Mk. nur 1 Mk.

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1 1/2 Mk. — 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2 1/2 Mk., zusammen nur 1 Mk. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Eugenien, Troubadour, Traviata, Freischütz, Wauwarg, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Mk. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen**, für Piano von Meyer, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. l. w. Ladenpreis 4 Mk. nur 1 Mk. — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangiert, prachtd., ausgestattet, 1 Mk. **Festgabe für 1869.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Mk. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Tblr. **30 leichte Tänze** für Violon auf 1 Tblr. **Rogers's** sämtl. Sonaten für Piano 1 Tblr. **Beethoven's** sämtliche Sonaten für Piano 1 1/2 Tblr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 20 Sgr. **Schubert's** Volkslieder, Winterreise, Schwanengesang etc., auf nur 1 Tblr. **Chopin's** 6 berühmte Walzer 1 Tblr., dessen 3 Polonaisen 1 1/2 Mk. außer den bekannten werthv. Zugaben zur Dedication des geringen Preises bei Bestellungen von 5 und 10 Tblr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach Klavier und illustrierte Werke gratis.

Gratis erhält **Jeder** Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich direkt an:

Siegmund Simon, in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31, Bücher-Exporteur.

Bolliner **Cement-Kalk** offerirt vom Commissions-Lager **Osw. Weicher.**

Die Fortschritte der Neuzeit.

Seit der Erfindung des Dampfes, welche die Verbindung mit den entferntesten Gegenden auf dem kürzesten Wege möglich machte, sind Handel und Verkehr in stetigem Wachsthum begriffen und intelligente Institutionen geschaffen worden, von denen wir früher keine Ahnung hatten. Die Benutzung des Dampfes als bewegende Kraft zeigte uns, daß die Ersparung der Zeit auch eine Ersparung der Arbeitskraft sei, bewährte das alte Sprichwort: Zeit ist Geld, und gab den Impuls zu den in der neueren Zeit gemachten mannigfachen Erfindungen auf dem Gebiete des Wissens und der Industrie. Wir brauchen nur eine der heutigen Zeitungen zur Hand zu nehmen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, welche Dimensionen der jetzige Verkehr seit den letzten vier Decennien angenommen hat. Der Inhalt der Zeitungen der früheren Jahrhunderte war so dürftig, daß derselbe kaum einen halben Bogen in Anspruch nahm, während jetzt oft mehrere Bogen hierfür nicht ausreichen. Wenn wir nun noch in Betracht ziehen, daß vor 40 Jahren schwerlich mehr als der vierte Theil der jetzigen Zeitungen existierte, so kommen wir leicht zu der Schlussfolgerung, daß die Insertion seit dieser Zeit zweifach vervielfacht hat.

Die Vermehrung der Insertate ist eine natürliche Folge der verbesserten Communicationsmittel und des dadurch gesteigerten Verkehrs. Der Industrielle wußte den Werth der Annonce erst zu schätzen, als er, von der Konkurrenz gedrängt, den Weg der öffentlichen Feilbietung betrat, und das Vorurtheil, welches sich noch bei so Manchen gegen die Insertate geltend machte, ist immer mehr und mehr geschwunden, weil sich die Konkurrenz größer und mächtiger gestaltet.

Allerdings war noch vor wenigen Jahren das Inseriren in diesen u. auswärtigen Zeitungen mit vielen Schwierigkeiten verknüpft; wollte man z. B. eine Annonce nur in 6 verschiedene hier erscheinende Zeitungen inseriren lassen, so mußte das Inserat auch 6 Mal geschrieben und jeder Zeitungs-Expedition behändig werden. Noch weit beschwerlicher aber war das Einsenden der Annoncen in auswärtigen Zeitungen; nehmen wir an, es sollte dieselbe in 20 auswärtigen Zeitungen inserirt werden, so mußte man nicht allein das Inserat 20 Mal abschreiben, sondern es mußte auch an jede Zeitungs-Expedition ein besonderer Brief gerichtet und der ungefähre Betrag der Insertion beigefügt werden; mit anderen Worten, man hatte 20 Geb-

riefe zu versenden und abzulassen. Falls nun bei den verschiedenen Spaltenbreiten der Zeitungen der eine oder der andere der gefandten Beträge nicht ausreichte, so unterblieb die Insertion und die betreffende Zeitungs-Expedition beanspruchte in einem anfruchtlichen Briefe die Franco-Nachsendung der fehlenden Summe, so daß nicht selten das Porto den Betrag der Insertions-Gebühren überstieg. Diese unangenehme Mühe und die bedeutenden Spesen, welche das Annonciren verursachte war der Grund, weshalb der größte Theil des Publikums hieron zurückgeschreckt wurde, und wiederum war es der vorwärtsstrebende Geist der Neuzeit, welcher diese Hemmnisse beseitigte, indem er einen Centralpunkt für sämtliche existirende Zeitungen schuf, als welchen eine Zeitungs-Annoncen-Expedition zu betrachten ist.

Diese Bureaus repräsentiren die Agenturen aller im In- und Auslande erscheinenden Zeitungen und sind von denselben in den Stand gesetzt, Inserate zu Druck- und Annoncen-Preisen anzunehmen. U. a. bezeichnen wir als ein verlässiges Institut die Zeitungs-Annoncen-Expedition des Herrn **Rudolf Mosse,** Berlin, Friedrichstraße Nr. 60, welches auf solcher Basis begründet, sich eines täglich steigenden Zuspruchs erfreut.

Will man jetzt nicht nur in 20, sondern in 2000 Zeitungen des In- und Auslandes inseriren, so braucht man nur das einmal geschriebene Inserat der Annoncen-Expedition zu übergeben, welche sofort die Insertionskosten für sämtliche Zeitungen berechnet und in Empfang nimmt, um in kürzester Zeit sein Inserat in allen Zeitungen zu ertheilen. Abgesehen davon, daß die unendliche Mühe und die großen Portospesen erspart werden, hat man dieselben Insertionspreise gezahlt, welche die einzelnen Zeitungs-Expeditionen berechnen, und die Insertion so schnell besorgt, wie man dies früher nimmer im Stande war. Durch ausführliche Kataloge, welche gratis verabfolgt werden, kann man sich nunmehr über die Verbreitung der betreffenden Blätter an jedem beliebigen Orte, sowie über die Insertionsgebühren genau informieren.

Wir glauben, daß diese Zeilen die Vortheile, welche die Zeitungs-Annoncen-Expedition nach verschiedenen Richtungen hin bietet, genügend dargelegt zu haben, so daß voraussichtlich wohl jeder unserer geehrten Leser in vorkommenden Fällen sich eines derartigen Bureaus bedienen wird.

D. R.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 139. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Mk. auf Nr. 62,961. 2 Gewinne von 1000 Mk. auf Nr. 11,455 und 21,472. 3 Gewinne von 600 Mk. auf Nr. 18,262, 76,632 und 83,219. 5 Gewinne zu 300 Mk. auf Nr. 13,975, 22,569, 33,800, 72,378 u. 77,772, und 9 Gewinne zu 100 Mk. auf Nr. 4807, 15,934, 25,242, 37,789, 52,797, 53,314, 53,192, 74,804 und 91,642.

Berlin, den 10. März 1869.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 9. März 1869 gezogenen Gewinne unter 100 Tblr.

139. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 40 Sgr. gewonnen.

197 (60) 265 89 95 317 55 87 402 529 51 615
35 45 96 755 66 837 58 956 66
1110 78 243 79 85 338 61 73 93 405 26 557
84 629 710 870 (50) 901 7 53 84
2112 297 336 485 94 517 760 95 852 (50)
91 953 78
3043 92 110 25 33 57 59 87 93 219 27 29 92 321
39 46 420 (80) 61 85 513 31 63 795 839 45
943
4018 76 123 57 244 63 88 336 44 72 (50) 82
458 577 627 55 84 899 905 9 33
1516 68 302 18 (50) 38 72 73 90 439 68 73 541
707 69 91 863 90 996
6011 22 39 42 74 176 80 84 249 52 62 89 98
313 55 57 495 503 17 632 69 72 709 837 74
901 46 (50) 59 80
7041 125 39 218 300 437 39 89 520 24 44 55
99 615 34 73 84 87 711 811 41 71 (50) 970
90
5074 88 102 (50) 35 70 84 212 47 328 92 431
64 514 45 62 600 36 59 816 50 931
9033 193 269 305 50 87 432 593 94 602 707
(60) 65 818 32 93 904 14 16 37 97
10083 86 135 342 437 507 19 605 17 726 33
34 40 (50) 46 63 77 82 85 814 902
11053 132 38 285 326 418 47 64 85 617 747
804 52 88 95 978
12018 54 95 197 (60) 214 23 62 87 322 82 432
518 53 61 612 33 52 67 77 817 46 54 62 935 71
13031 40 108 45 51 79 92 (50) 218 52 72 87 89
394 409 22 47 508 26 77 618 54 (50) 91 707
27 54 65 71 917 66
14045 74 (50) 108 16 27 48 58 66 96 241 315
537 59 690 95 96 701 6 48 844 97 965 73
74 95
5083 96 180 288 339 474 77 94 502 13 621
779 862 (80) 937 51 90
16004 46 50 (50) 61 65 67 113 252 55 70 332
49 420 63 (50) 586 93 98 623 37 68 90 731
95 874 96 928
17061 83 178 96 250 59 74 98 336 (50) 71 82
85 442 513 24 38 57 97 629 (60) 42 35 79
758 828 53 96 98 905 7 84 96
18005 112 56 98 279 301 18 93 413 79 (50)
510 42 81 606 7 69 (50) 76 720 60 76 805 52
(50) 54 941 44 68 97
19009 54 89 109 28 50 51 205 87 90 558 66
615 43 71 (50) 92 714 57 59 94 825 44 68 (50)
911 29
20047 90 152 75 97 279 83 707 43 47 63 64 82
92 472 76 (60) 500 619 48 731 83 90 906 38
21004 14 20 80 149 73 80 99 222 26 73 80 86
372 75 87 447 503 672 818 38 53 69 91 912
19 (50)
22043 45 54 59 144 215 25 94 334 65 85 405
87 538 40 94 783 846 912 26 (50) 29 90
23154 59 79 89 221 31 47 59 (50) 377 442 76
534 73 682 94 718 833 62 993
24018 51 57 97 (50) 123 36 87 262 87 367 452
88 578 635 72 733 48 (80) 813 77 915 17 44
25058 60 90 172 95 245 71 337 405 8 45 51
52 633 45 55 84 736 51 96 98 821 23 904 73
95

26048 92 (60) 95 124 30 83 201 328 67 415
22 53 511 89 655 759 800 932
27006 38 (80) 71 80 (50) 93 133 (60) 41 90 202
27 300 28 415 26 52 74 97 554 658 70 84 761
85 812 33 45 49 79 930 (50) 36
28016 28 46 71 121 53 68 74 85 247 92 346 62
458 (50) 71 89 513 48 6 4 87 741 54 84 805
(60) 954 61
29068 (50) 99 128 29 84 288 350 68 408 28
35 531 51 667 701 6 25 36 96 816 23 36 902
46 52 76 79
30066 82 104 51 54 267 357 92 459 544 79
640 798 805 15 93 901 34
31016 26 76 101 18 225 30 (80) 350 (60) 65 98
433 90 503 651 (50) 719 808 (50) 13 14 29
81 92 93 903
32006 27 28 39 94 133 213 62 302 51 418 44
89 (60) 98 715 19 811 (50) 16 926 32 (60)
33087 219 64 364 74 413 67 69 514 (60) 68
99 631 702 31 91 885 988
34090 210 25 28 (60) 450 505 30 55 73 608
814 18 74 (60) 85 976
35046 49 54 143 256 76 327 61 458 98 589
656 90 738 40 841 915
36170 203 48 76 78 390 452 67 577 82 94 606
76 732 49 820
37057 121 41 76 207 23 31 42 364 79 497 618
705 812 94
38060 180 85 348 64 438 575 659 821 (50)
52 (60) 60 70 79 95 960 65
39018 135 42 228 58 90 308 405 19 (50) 507
39 629 69 721 83 839 58 90 916 20 25 27
40036 80 (60) 106 238 54 300 9 98 442 543
60 (60) 735 61 81 82 839 942 45
41148 52 68 238 (60) 332 (50) 90 416 (50) 51
92 568 639 40 41 64 84 708 44 93 838 80
912 59
42009 10 27 42 78 173 221 37 45 321 43 72 81
88 621 709 20 89 825 66 937
43062 110 (50) 209 464 535 (50) 49 (50) 88
99 617 54 88 717 58 82 912 18 93
44004 79 139 216 318 47 58 94 517 (60) 622
25 98 795
45010 33 43 85 169 (50) 79 319 450 503 17
637 732 35 64 69 888 930 95
46049 97 (50) 121 (50) 29 201 52 (50) 68 (50)
333 45 67 95 (50) 453 529 83 87 611 81 707
804 909 16 19 54 75 82
47088 102 11 30 46 237 82 350 58 419 67 68
619 42 65 742 804 10 59 932 43
48112 25 28 40 90 247 516 48 617 741 73 903
98
49042 80 84 129 42 227 56 79 326 34 35 433
47 66 509 (50) 51 603 36 54 (50) 709 56 828
84 987 91
50031 56 60 110 92 210 360 88 440 61 84 581
644 934 66 72
51020 64 94 109 40 76 278 81 83 99 347 78 91
445 550 611 14 51 58 734 53 59 900 25
52061 116 56 201 57 335 412 71 632 53 774
836 941 (50)
53023 57 67 124 28 37 47 90 202 72 81 304 27
39 432 506 83 625 705 49 67 85 812 25 63
935
54029 39 66 181 276 320 26 90 415 92 541
47 60 82 96 688 904 (80) 80
55011 49 57 135 49 206 27 62 313 26 40 472
543 84 605 77 (80) 95 727 31 37 58 59 902
30 65 (50)
56163 212 18 62 75 351 81 94 404 (50) 79 542
98 624 46 95 734 808 40 43 78 81 (50) 84 916
34 (50) 38 47 (60)
57154 297 307 77 80 476 5 3 645 57 765
842 59 68 903 32
58050 73 202 70 335 424 46 96 525 (80) 26
83 601 7 68 93 860 77
59031 32 111 53 74 88 227 36 65 352 462 574
686 97 (50) 750 96 (50) 609 78 910 24 81
60016 24 31 109 28 37 66 232 59 96 304 82
507 18 762 67 78 817
61075 145 51 64 336 52 74 446 71 553 610
59 62 735 809 87 90 944 47
62003 28 41 64 (80) 127 215 42 66 96 838 55
81 91 400 22 63 68 83 550 655 780 810 24
35 54 972

63029 150 224 58 73 307 69 (50) 88 404 (50)
508 46 60 77 614 18 704 802 (80) 8 (50) 14
64 65 949
64012 20 149 52 56 71 85 92 203 13 373 98
444 90 506 51 (50) 71 98 (50) 621 81 89 701
34 853 91 964
65010 (50) 77 256 68 80 346 96 480 501 616
20 39 778 930
66004 72 78 83 110 (50) 76 204 71 86 336 (50)
65 69 94 416 67 86 624 713 867 (60) 88 94
960
67003 34 127 52 (50) 72 226 335 55 85 (60)
407 501 45 93 99 613
68071 84 109 (50) 89 255 64 315 (50) 67 69
402 81 523 33 611 23 (50) 74 757 78 89 95
(50) 824 27 97 (50)
69037 68 146 (50) 279 88 (50) 318 50 401 21
59 516 95 96 619 72 723 70 74 82 836 78 992
70004 7 28 119 60 291 389 417 33 (80) 48 95
(50) 548 604 37 50 81 704 98 807 16 39 43
44 73 923 39 75 93
71012 20 25 39 159 91 204 21 318 75 467 90
96 (50) 516 65 629 (50) 36 727 68 905 24 92
72056 64 77 122 221 (50) 66 74 75 96 388 424
(50) 531 52 81 625 (60) 84 794 (80) 842 901
77 88
73061 93 181 87 267 73 330 464 72 (60) 92
548 753 852 57 87 954 (60) 57 87
74009 87 97 153 215 30 (60) 342 544 46 52
619 91 703 61 89 95 815 35 40 53 982 97
75037 (50) 59 70 96 111 18 40 (60) 47 50 207
3 65 351 447 96 520 643 78 863 85 86 (50)
93 900
76011 45 94 132 49 66 91 200 72 79 374 619
38 46 700 12 24 42 76 805 981
77024 30 55 83 169 85 (60) 272 79 314 26 29
63 404 71 (50) 74 527 57 68 611 26 90 722
85 96 810 65 903 47 79 91
78107 45 56 353 69 477 519 44 609 15 715
34 48 843 44 46 72 (60) 81 965
79053 94 142 53 83 207 70 94 416 (60) 26 56
86 605 81 (50) 758 74 94 (50) 840 73
80020 (80) 39 129 220 88 327 48 77 411 694
727 30 86 891 930
81031 80 110 48 67 205 68 97 410 28 82 591
97 (50) 604 7 816 43 45 52 (50) 928 40
82031 38 64 207 394 417 50 576 609 11 14
67 (50) 68 79 748 854 93 915 42 87 96
83031 41 63 81 94 99 167 289 307 16 18 39
43 401 26 652 726 (50) 27 84 844 63
84011 76 88 (50) 91 280 348 431 35 47 88 558
609 37 747 967 76
85016 19 (50) 45 57 74 93 231 52 54 330 66
493 591 630 48 (60) 707 35 815 45 72 969
(50) 93
86013 27 28 73 100 50 214 19 48 94 99 373
(50) 416 41 548 63 (60) 626 914 (60)
87011 42 57 108 10 36 74 205 64 403 70 519
21 680 (50) 782 829 32 62 915 44 55 62
88047 50 61 79 (60) 85 1 2 15 28 59 78 227 58
98 343 468 83 98 523 94 603 74 (50) 75 784
802 16 24 (80) 918 50 55 67 (50)
89019 62 183 242 (80) 58 (50) 321 435 48 542
89 91 (50) 698 715 961 92
90013 (80) 170 255 439 89 93 512 34 638 (50)
97 773 828 84 (50) 85 941 79
91246 439 575 77 94 612 35 66 812 43 59
92005 (50) 40 41 45 51 97 151 227 302 51 (50)
413 89 519 46 65 633 40 (50) 742 858 951
93020 38 143 62 83 250 (50) 65 380 407 8 12
59 561 86 96 625 (50) 85 821 (50) 46 900
58 96
94002 16 92 195 98 233 312 41 459 66 567
69 76 636 55